

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Die Fleischknappheit hat akuten Charakter angenommen. Die Anstellungen vor den Fleischgeschäften waren auch heute ziemlich bedeutend. Die Fleischhalle war um 8 Uhr früh so ziemlich ausverkauft. Vor 5 Uhr früh hatten sich ungefähr 500 bis 600 Personen vor der Halle eingefunden. Das Rindfleisch war zuerst ausverkauft. Auch das Rotschlachtungsfleisch, das in einem Angebot von 450 Kilogramm vorlag, war alsbald vergriffen. Die Fleischabgabe an die Mindestbemittelten fand heute ihre turnusgemäße Fortsetzung.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf 8 Waggons mit 266 Tonnen, darunter 4 Waggons österreichisches Rindfleisch, 1 Wagon Schafe aus der Steiermark, 2 Waggons Kälber aus Mähren und 1 Wagon Schafe aus Ungarn. Per Achse wurden heute in die Großmarkthalle 6650 Kilogramm Rindfleisch und 541 Kilogramm Würste zugeführt. Infolge der Fleischknappheit haben manche Fleischer- und Selbhergeschäfte vorübergehend ihre Lokale geschlossen.

Auf dem Geflügelmarkt greift die Knappheit in ungarischer Fettware um sich. Infolge der Fleischknappheit wirt sich eine lebhaftere Nachfrage auf diesen Teil des Lebensmittelmarktes. Dieser Umstand wird naturgemäß von einzelnen Interessentenkreisen bei den Preisforderungen weidlich ausgenützt. Öffentlich ist das Kriegsvucheramt hier tüchtig hinterher. Russisch-polnische Gänse zu K. 11.—, 12.— und 14.60 pro Kilogramm gingen heute reichend ab. Wildbret sieht man fast gar nicht mehr. Auch Fische sind selten. Seefische fehlen noch immer.

Die Gemüsemärkte blieben heute mit frischer Grünware größtenteils unbesücht. Es wurden nur Rüben, Sauerrüben und Kartoffeln abgegeben.

Der Reichmarkt hat heute wieder 3 Waggons steirische Äpfel erhalten, die bei großen Anstellungen detailliert wurden. In der Viktualienhalle trafen ebenfalls 3 Waggons steirischer Äpfel ein, die auf fünf Bezirke verteilt wurden.

Auf dem Eiermarkt zeigen sich noch immer keine Anzeichen zur Besserung.